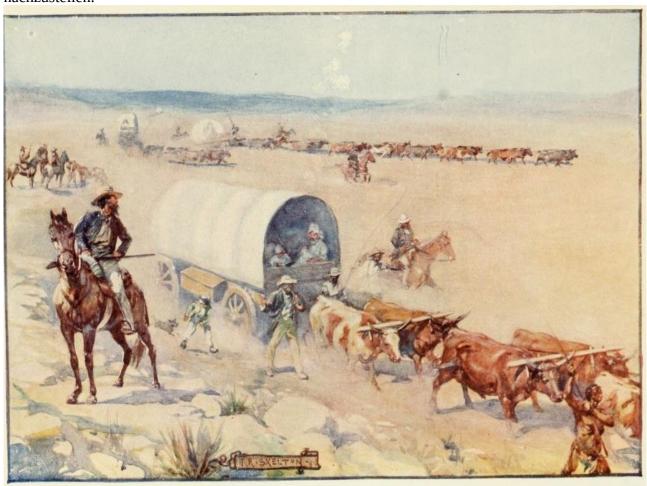
DER CAPE-WAGEN – DIE FORM FOLGT DER FUNKTION

1987 begann eine Gruppe von Restauratoren des Nationalmuseums mit der Bewertung und Restaurierung eines alten Kakebeenwa (Kieferknochenwagens). Dieser spezielle Ochsenwagen, bekannt als "Dirkie Uys Wagon", war einer der Wagen, die 1938 aufgrund ihres Alters und ihrer Authentizität ausgewählt wurden, um den 100. Jahrestag des Großen Trecks von 1838 nachzustellen.



(oben) Gemälde eines kapholländischen Bauern-Trekkings des Künstlers I. R. Skelton.

Beim sorgfältigen Zerlegen des Wagens, das Rad von der Achse, die Achse vom Wagenunterbau, wurde der Name eines Herstellers - in das Eisen des Wagenunterbaues eingeschlagen - gefunden.

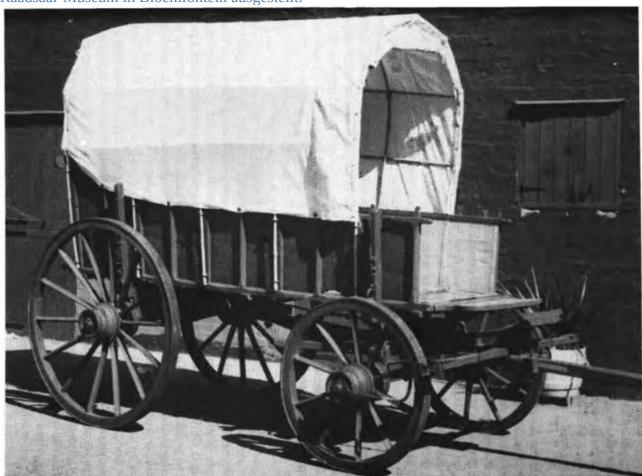
Er lautete... "John Bradley & Co / Makers / Kdderminster".

Das Lesen dieses unerwarteten Namens einer britischen Gießerei aus Kidderminster in England ließ mich sofort innehalten. Dieser besondere Wagen war eine Art Kreuzung zwischen einer englischen Gießerei und den Wagenherstellern am Kap, zwischen britischem Eisen und Holz vom Kap. Der "Dirkie Uys" - Wagen gehörte der Familie Stofberg und stammte von der Farm "Olifantskop" in der Nähe von Philadelphia im Malmesbury District des Westkap und wurde höchstwahrscheinlich in den Werkstätten der "Wamakersvallei" zwischen Paarl und Wellington hergestellt. Dies war das Gebiet des Kaps, das ursprünglich von den französischen, hugenottischen Siedlern als "Val du Charron" (Tal der Wagner) bezeichnet wurde. Hier versammelten sich die Wagenbauer mit ihren Werkstätten und die Schmiede mit ihren Essen.

Dies weckte in mir den Wunsch, die Faszination meiner Kindheit für Vieh, Wagen, Karren und Kutschen neu zu entdecken. Offensichtlich gab es hier eine größere, umfassendere und

reichhaltigere Geschichte aufzuspüren.

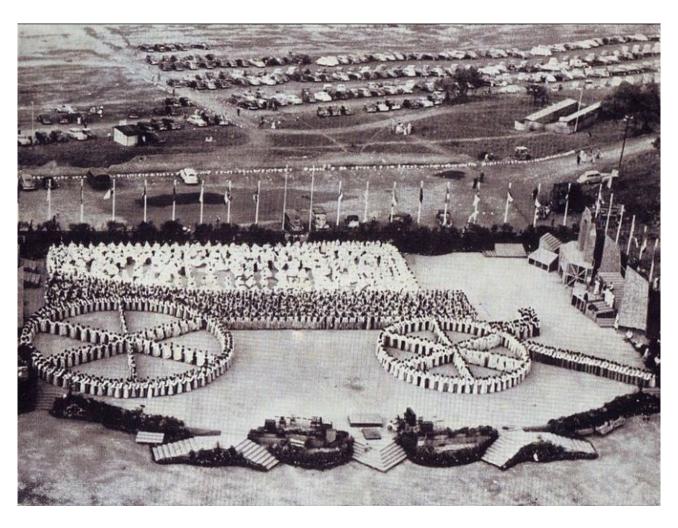
(unten) Der "Dirkie Uys" - Wagen ist vermutlich über 180 Jahre alt und wird derzeit im Ersten Raadsaal-Museum in Bloemfontein ausgestellt.



Aus rein politischen und nationalistischen Gesichtspunkten ist schon sehr viel über den "Ossewa" (Ochsenwagen) gesagt, geschrieben und illustriert worden. Jeder wird sich darüber im Klaren sein, wie Politiker heimtückisch neutrale oder kulturelle Objekte als Symbole verwenden, um eine kleinkarierte und exklusive Ideologie voranzutreiben. In der Tat ist dies dem Kap-Wagen in einem solchen Ausmaß passiert, dass sich viele bemüht haben, sich von dem Thema zu distanzieren. Ich schreibe dies nicht, um den Wagen als attraktives und emotionales, kulturelles Symbol zu negieren, sondern um den "Wagen" von seiner ideologischen Dunkelheit zu befreien und so seine volle, abwechslungsreiche und faszinierende Geschichte zu enthüllen.

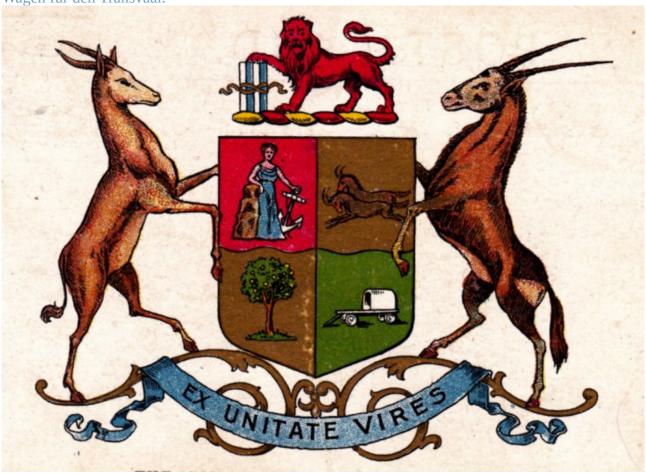
Sie werden in diesem Dokument die Verwendung von "kapholländischen" Wagen- und Reisenamen bemerken. Während der ersten und zweiten Annexion des Kaps durch die Briten im Jahr 1796 und erneut im Jahr 1806 übernahmen ihre Soldaten, Administratoren, Vermesser, Straßenbauer, Entdecker, Missionare, Kaufleute und Siedler diese kapholländischen (Afrikaans) Begriffe und machten sie zu ihren eigenen .

Die letzten Wagenbauer am Ostkap (Robert Ballentines & Co) verwendeten eine Mischung aus kapholländischen und englischen Begriffen, um die einzelnen Komponenten ihrer Wagen zu beschreiben. Viele der Begriffe sind Übersetzungen direkt aus dem Kap-Niederländischen (Afrikaans) ins Englische, andere hybride Bezeichnungen sind gefangen zwischen dem Niederländischen und dem Englischen. Wieder andere auf Niederländisch und einige in Afrikaans, der niederländischen Tochtersprache.





(unten) Das Wappen der Union von Südafrika, in dessen 4 Quadranten die 4 Provinzen dargestellt sind - Britannia für das Kap; 2 Gnus für Natal; der Orangenbaum für den Oranje-Freistaat und der Wagen für den Transvaal.



In diesem Stadium wurde die englische Sprache mit beschreibenden Wörtern wie Trek, Scoff (von Schoff), Kraal, Spoor und Outspan (von Uitspan) angereichert.

Interessant - sogar das englische Wort "wagon / waggon" stammt vom mittelholländischen Wort "waghen" ab. Sein Verwandter ist das alte englische Wort "waegn" wain (wagon) - von wo wir das Wort "wainwright" (wagon-builder) erhalten.

Die gegenseitige Befruchtung mit Wörtern im südafrikanischen Raum - überlagert ein unbestreitbares anderes Phänomen - das Teilen von Ideen, Landschaften und sogar von Genen – das ist die wahre südafrikanische Geschichte.

Nur wer waren die Wagenbauer und wie haben sie ihre bemerkenswerten Wagen gebaut? Aber vor allem - wie sind diese einzigartigen Wagen entstanden?

Trotz dieser alten Technologie irrt man sich, wenn man denkt, dass die Struktur des Cape Wagon leicht zu verstehen ist. Die Konstruktion ist komplex und das Gefährt aus überraschend vielen Teilen zusammengesetzt. Anders als unsere Vorfahren, die mit allen Aspekten der Wagen vertraut waren, sind wir es im 21. Jahrhundert nicht, und ich habe als Verfasser dieses Beitrags erhebliche Forschungs- und Anwendungsarbeiten durchgeführt. Ich vertraue darauf, dass mein Bestreben dem interessierten Leser Aufschluss geben wird.

